

REDEN SIE MIT!
ÜBER DIE U5-HALTESTELLE
ST. GEORG!

senf! senf!
senf! **U5**
senf!
senf!



Donnerstag, 15.08.2019
Heinrich-Wolgast-Schule, Paula



Greifswalder Str. 40
20099 Hamburg



18–20:30 Uhr



schneller-durch-hamburg.de

Protokoll zur U5-Veranstaltung

Informationsveranstaltung U5 – Haltestelle St. Georg

Protokoll

Ort: Heinrich-Wolgast-Schule, St. Georg, Hamburg

Datum: 15.08.2019, 18:00 – 20:00 Uhr

Mitarbeiter vor Ort:

- Andreas Ernst, Leitung Stabsbereich Bürgerbeteiligung, HOCHBAHN
- Roluf Hinrichsen, Systementwicklung U-Bahn, HOCHBAHN
- Torsten Fabian, U-Bahn-Neubau U5, HOCHBAHN
- Philipp Elsner, U-Bahn-Neubau U5, HOCHBAHN
- Erik Dormann, Systementwicklung U-Bahn, HOCHBAHN
- Meike Mohr, Stabsbereich Bürgerbeteiligung, HOCHBAHN
- Frederik Simmat, Beauftragter für Beteiligung, U5 Mitte, HOCHBAHN
- Britta Scharf, Stabsbereich Bürgerbeteiligung, HOCHBAHN
- Alexander Amerongen, Stabsbereich Bürgerbeteiligung, HOCHBAHN
- Hanna Waesermann, Stabsbereich Bürgerbeteiligung, HOCHBAHN

Gäste:

- Robin Hinz, Fachamtsleiter Management des öffentlichen Raums, Bezirksamt Hamburg-Mitte
- Max Läufer, Inhaber, Läufers Feinkost

Moderation:

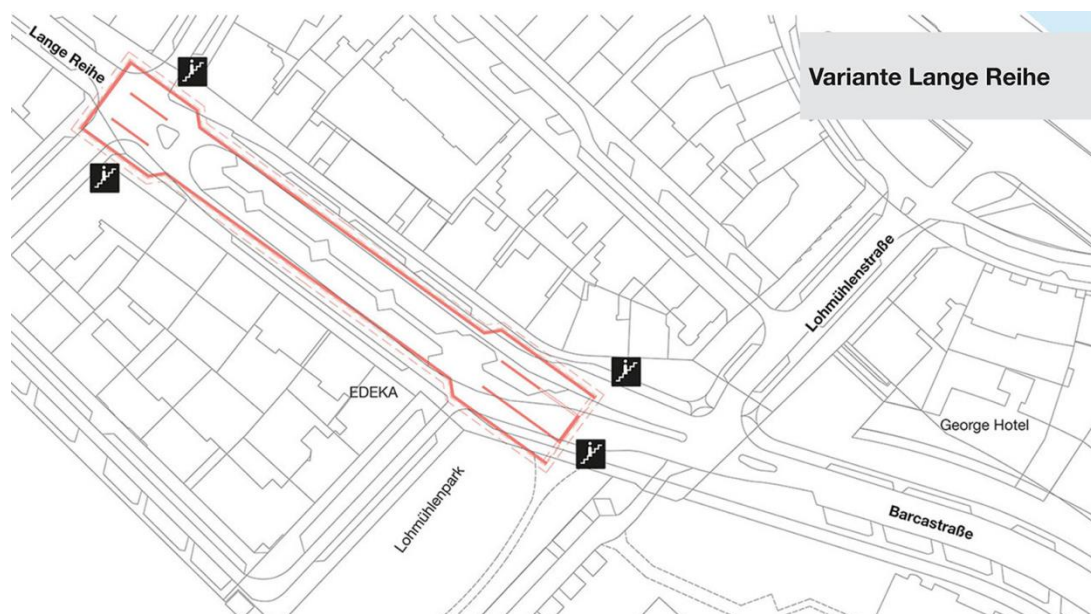
- Dr. Maik Bohne, Die Gesprächspartner

Dokumentation:

- Anne Schmidt, Die Gesprächspartner

Der Moderator, Dr. Maik Bohne, heißt die etwa 80 anwesenden Bürgerinnen und Bürger zur Auftaktveranstaltung *U5 Mitte – Haltestelle in St. Georg* willkommen. Der Moderator erläutert die Ziele und den Ablauf der Veranstaltung. Sie soll dazu dienen, zu einem frühen Zeitpunkt über den Stand der Planung der U5 in St. Georg zu informieren und Hinweise der Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtteil zu möglichen Lagen der Haltestelle strukturiert aufzunehmen. Dr. Bohne übergibt das Wort an Andreas Ernst, Leiter des Stabsbereichs Bürgerbeteiligung bei der HOCHBAHN. Herr Ernst erläutert, warum die U5 eines der wichtigsten Verkehrsprojekte in Hamburg für die kommenden Jahrzehnte sein wird. Er zeigt die Notwendigkeit des Vorhabens auf. Mit der neuen U5 sollen Verkehre in einer wachsenden, mobiler werdenden Stadt entlastet und mehr als 150.000 Hamburger neu an den U-Bahn-Verkehr angebunden werden. Herr Ernst ruft die Teilnehmenden der Veranstaltung auf, mit den Planerinnen und Planern ins Gespräch zu kommen und der HOCHBAHN wertvolle Hinweise zur Planung der Haltestelle in St. Georg zu geben. Herr Ernst stellt den Beauftragten für Bürgerbeteiligung, Frederik Simmat, vor. Auch weist er auf die Möglichkeit hin, der HOCHBAHN weitere Hinweise auf der Website www.schneller-durch-hamburg.de zu geben. Nach dem kurzen Impulsvortrag haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihre Anliegen zur Lage der Haltestelle in St. Georg mit den anwesenden Fachexperten zu diskutieren, Fragen zu stellen und Anregungen zu geben. Folgende Haltestellenvarianten konnten mit den Experten der HOCHBAHN diskutiert werden:

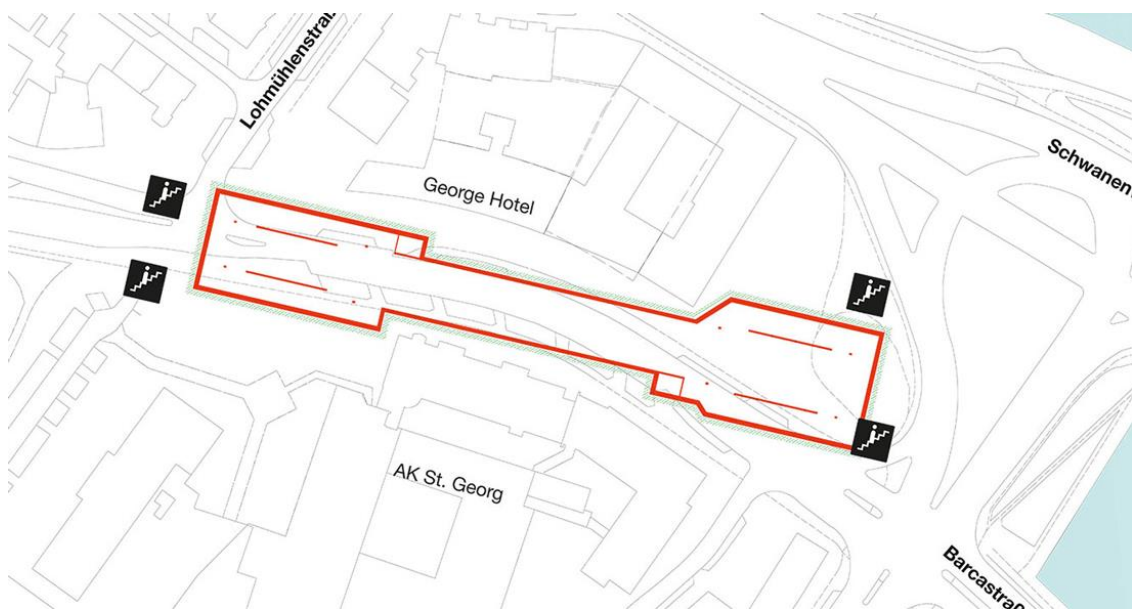
Variante 1:



Variante 2:



Variante 3:



Folgende Hinweise hat die Hochbahn erhalten:

Lage und Gestaltung der Haltestelle:

- Fußwege und U-Bahnezugänge sollen möglichst gut miteinander verknüpft werden.
- Es sollte geprüft werden, ob die Streckenführung der U5 Mitte über den Hauptbahnhof führen muss, da dieser bereits jetzt als stark ausgelastet wahrgenommen wird.

- Es sollen möglichst kurze Wege von der neuen Haltestelle zur Asklepios Klinik in St. Georg beachtet werden.
- Die Haltestelle sollte möglichst in der Nähe der Alster geplant werden.
- Vorbild für die Haltestellenplanung könnte die Haltestelle Osterstraße sein, da hier ein Einstieg im Zentrum der Straße möglich ist – und nicht an deren jeweiligen Enden.

Verkehr und Anbindung:

- Der Umleitungsverkehr während der Bauphase wird als große Herausforderung für die Anwohnerinnen und Anwohner in St. Georg gesehen; eine Umleitung über die „Koppel“ sollte vermieden werden.
- Die Notwendigkeit der Buslinie 6 soll zusammen mit dem Bau der U5 überprüft werden. Ggf. kann die U5 die Buslinie ersetzen.
- Ein Sonderverkehr zum Mariendom soll bei der Planung berücksichtigt werden.

Bau:

- Wenn technisch möglich, bevorzugen Anwohnerinnen und Anwohner ein geschlossenes Bauverfahren, das ohne offene Baugruben auskommt.
- Erschütterungen sollen während der Bauzeit vermieden werden, um Schäden an der Häusersubstanz zu vermeiden.
- Das Grundwasserniveau darf durch den Bau nicht beeinflusst werden.

Weitere Hinweise:

- Die Gewerbetreibenden brauchen während der Bauzeit Planungssicherheit. Sie möchten wissen, wann Bauarbeiten anstehen und welche Auswirkungen diese haben werden, z.B. hinsichtlich der Zugänglichkeit. Sie wünschen sich klare Entschädigungsregelungen für mögliche Einnahmeausfälle infolge der Bautätigkeiten.
- Eine Aufklärung zur Vorgehensweise im Schadensfall ist erwünscht.
- Unterflursysteme für Müll sollten während der Bauphase mitinstalliert werden.
- Naturschutz: Bäume in der Langen Reihe müssen möglichst erhalten bleiben.
- Bitte die Möglichkeit eines Fahrrad隧nells zur Alster prüfen.

Zum Abschluss der Veranstaltung bittet der Moderator die Fachexperten der HOCHBAHN, Torsten Fabian und Rolf Hinrichsen, den Beauftragten für Bürgerbeteiligung Frederik Simmat sowie Max Läufer von Läufers Feinkost und Robin

Hinz, Fachamtsleiter Bezirksamt Hamburg-Mitte im Fachamt Management des öffentlichen Raums, nach vorne. Das Podium beantwortet Fragen, die an den Info-Stationen häufig gestellt und diskutiert worden waren – darunter Fragen zum Bauverfahren, zur Verkehrsplanung während der Bauphase, zur Lage der Haltestelle und den Einschränkungen während der Bauzeit. Herr Läufer betont stellvertretend für die Gewerbetreibenden in der Langen Reihe, wie wichtig es sein wird, verlässliche Informationen zur Art und Dauer der konkreten Bautätigkeiten vor Ort zu erhalten. Er bittet um eine enge Abstimmung der Planungen zwischen HOCHBAHN und Gewerbetreibenden.

Abschließend verabschiedet sich Andreas Ernst von allen Teilnehmenden und kündigt im Verlauf der weiteren Planungen für die U5 weitere Veranstaltungen im Stadtteil an. Über den Termin wird rechtzeitig im Stadtteil und online auf www.schneller-durch-hamburg.de/ informiert.